

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 28 (1961)

Vorwort: Vorwort
Autor: Lüdy-Tenger, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Schon ist es wieder so weit, daß wir den Jahrbuch-Freunden einen neuen Band, den achtundzwanzigsten, vorlegen können. Immer rascher vergehen die Jahre, so will es uns scheinen. Da aber noch viele Leute diese Feststellung machen, wollen wir annehmen, daß es sich nicht nur um eine Alterserscheinung unsererseits handelt, sondern um die Folge des heutigen Arbeitstempes, die Folge der Hochkonjunktur. Und wenn *Dr. Girardin* im Vorwort zum dritten Band unseres Jahrbuches schrieb:

«... Der dritte Jahrgang des Burgdorfer Jahrbuches erscheint in schwerster Krisenzeit, in der die Herausgabe eines solchen Werkes fast als Luxus empfunden wird ...»

dann hat sich heute diese Situation wesentlich geändert. Die Hochkonjunktur, so erfreulich sie an und für sich ist, hat aber auch ihre Schattenseiten. Denn sie wird durch eine schwache, dafür andauernde Inflation erkauft. Die Leidtragenden sind die alten Leute, die ihre mühsamen Ersparnisse dahinschmelzen sehen. Und eine weitere Schattenseite: Die Hochkonjunktur bringt allen Kreisen eine gehobenere Lebensführung, was wiederum an und für sich erfreulich sein könnte, wenn nicht die Gefahr damit verbunden wäre, daß unser Volk möglichen Rückschlägen gegenüber weniger widerstandsfähig wird.

In Krisen- wie in Hochkonjunkturzeiten aber ist die Beschäftigung mit historischen Angelegenheiten überaus wertvoll. Geschichte kann im einen Fall als Trösterin, im andern Fall als Warnerin dienen.

Daß unsere Jahrbücher mit Vorliebe lokalhistorische Arbeiten bringen, das macht unsere Bände in weitesten Kreisen so beliebt. Darüber dürfen wir uns freuen, denn es ist unverkennbar, daß gerade unsere rastlose Zeit in immer breiteren Kreisen das Interesse an geschichtlichen Arbeiten weckt. Nach wie vor sollen unsere historischen Publikationen Quellenwert behalten. Wir wollen uns aber daneben immer wieder bemühen, auch leichter lesbare Beiträge zu veröffentlichen, so daß das Burgdorfer Jahrbuch jedem etwas bietet.

Letztes Jahr hat der Tod *Dr. Franz Fankhauser* aus unserer Mitte abberufen und unsere Schriftleitung eines treuen, kaum zu ersetzenen Freundes und Mitarbeiters beraubt. Wir gedenken seiner im vorliegenden Band.

Und neuerdings haben wir einen herben Verlust zu beklagen, indem wir *Ernst Bechstein*, einen der letzten Begründer unseres Jahrbuches, kurz nach Redaktionsschluß zu Grabe tragen mußten. Fast gleichzeitig mit der Kunde von seinem Hinschied erreichte uns sein Bericht über die Neubauten des Bezirksspitals, den wir in diesem Band veröffentlichen; er hat ihn noch in seinen letzten Lebenstagen abgeschlossen.

Wir hoffen, daß auch das neue Jahrbuch wohlwollende Aufnahme finden wird. Die Drucklegung der sehr wertvollen Arbeit von *Dr. Michel* über die Schultheißen von Burgdorf, gewissermaßen ein Gegenstück zu der letztyährigen Arbeit von *Pfr. P. Lachat* über die vorreformatorischen Theologen, besorgte zuverlässig und sachkundig *Fritz Häusler*. Die Drucklegung des übrigen Inhaltes betreute in bereitwilligem Entgegenkommen unser emsiger Sekretär, *Arnold Bucher*. Für die Illustrationen sorgte, wie üblich, der Vorsitzende.

Die Grundlagen zu den Abbildungen in der Arbeit über die Burgdorfer Schultheißen wurden freundlicherweise vom Staatsarchiv (Abb. 2 bis 4), vom Historischen Museum Bern (Abb. 6 und 7) und von der Stadt- und Hochschulbibliothek Bern (Abb. 8 bis 12) zur Verfügung gestellt.

Wir möchten nicht verfehlten, wiederum unsren getreuen Freunden, den Subvenienten und Inserenten unsren herzlichsten Dank für ihre Unterstützung auszusprechen. Ohne diese Hilfe wäre es gar nicht möglich, unsere Bände so hübsch auszustatten.

Die Schriftleitung:

Dr. F. Lüdy-Tenger, Vorsitzender	Dr. F. Huber-Renfer
A. Bucher, Sekretär	Dr. A. Lafont
A. Bärtschi	Pfr. P. Lachat
E. Bechstein †	C. Langlois, sen.
F. Häusler	Dr. A. Roth-Lauterburg

Im November 1960